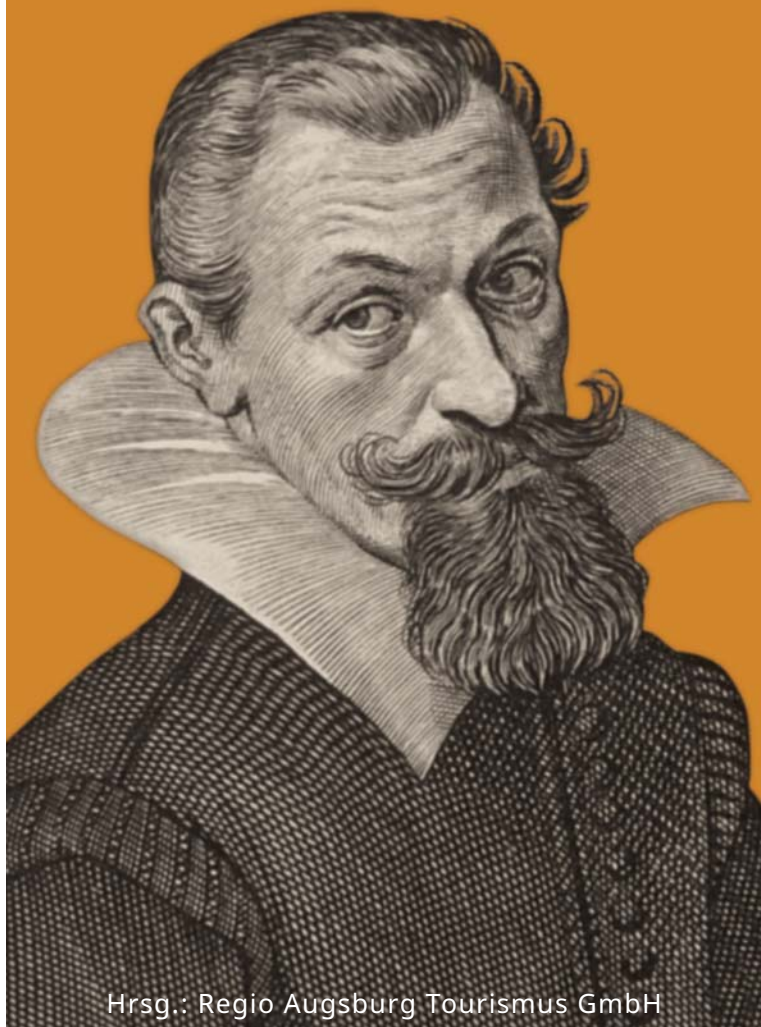


Renate Miller-Gruber

ELIAS HOLL

Der Baumeister
der Renaissancestadt Augsburg



Hrsg.: Regio Augsburg Tourismus GmbH

context verlag Augsburg | Nürnberg

Renate Miller-Gruber

ELIAS HOLL

Der Baumeister
der Renaissancestadt Augsburg

Hrsg.: Regio Augsburg Tourismus GmbH

context verlag

Augsburg | Nürnberg

www.context-mv.de

Elias Holl: ein Genie im Zeitalter der Renaissance	6
Der Renaissancebaumeister Elias Holl in seiner Heimatstadt Augsburg	8
Elias Holls Elternhaus im Lechviertel	10
Ein Haus in der Oberstadt	11
Holls Grab vor dem Roten Tor	11
Das Maximilianmuseum würdigt Baumeister Holl	12
Stadtbaumeister? Stadtwerkmeister!	13
Elias Holl: Geschichten und Forschung	14
Die Holl'sche Hauschronik	14
Elias Holls Zeichnungsbuch	15
Theaterstücke und Romane	16
Jüngere wissenschaftliche Publikationen	16
Der Augsburger Baumeister Hans Holl und seine Söhne	18
Elias Holls Vater – der Baumeister Hans Holl und seine Werke	20
Bauten für Handwerker, Kaufleute und die Fugger	21
Mehr als 60 Bauvorhaben Hans Holls aus vier Jahrzehnten sind belegt	22
Erhaltene Bauten Hans Holls in Augsburg	22
Die Klosterkirche Maria Stern	22
Die Markuskirche der Fugger	23
Die Heilig-Kreuz-Kirche in Landsberg	24
Die Jesuitenkirche St. Salvator in Augsburg	24
Die Heilig-Grab-Kapelle in der St.-Anna-Kirche	25
Andere vornehme Auftraggeber Hans Holls	26
Schlösser in Stadtbergen und in Inningen	27
Die Brüder: Jonas und Esaias Holl	28
Jonas Holl baute für die Fugger	28
Eine Sandsteintafel erinnert an Esaias Holl	29
Der Lernbub und Geselle Elias Holl: mit dem Vater auf die Baustellen	30
Mit 13 Jahren auf den väterlichen Baustellen	30
Ein Angebot der Fugger: eine Reise nach Italien	31
Baumeister Elias Holl und seine frühen Werke	32
Elias Holls Meisterprüfung, erste Aufträge und seine Italienreise	34
Meistertitel seit 1596	34
Zwei Schlösser bei Augsburg	36

1599/1600: das Bürgerhaus des Anton Garb	37
1600: Holls Reise nach Italien	38
1601: das Gießhaus	39
1602: das Beckenhaus	41
Die Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld	42
Elias Holl und seine Fahrt nach Italien: Pflichtprogramm für den Baumeister	44
Italienreisen – auch im Interesse der Bauherren	44
Venezianische Einflüsse	45
Theorie und Praxis – Lernen von Vorbildern und aus Traktaten	46
Architekturbücher Palladios waren Holl bekannt	46
In Venedig italienische Kollegen kennengelernt	47
Wenige Messinstrumente Elias Holls sind erhalten	47
Praxisorientierter Leitfaden für angehende Meister	47
Dekorative Aufgaben und bautechnische Fragen	48
Muschelwerk und Lilien	48
Sonnenuhren und plastisch gestaltete Fassaden	48
Skizzen der Reise nach Venedig nicht überliefert	49
Mehrere Modelle für den Neubau des Rathauses	49
Stadtwerkmeister Elias Holl und seine große Zeit	50
Der stadtbildprägende Baumeister im Zeitalter der Renaissance	52
Vielfältige Aufgaben eines Stadtwerkmeisters	53
1602 bis 1607: das neue Zeughaus	53
1606 bis 1609: die Augsburger Stadtmetzg	57
1604: Elias Holl errichtet das neue Siegelhaus	60
Holls Kollegen – große Kunst	62
Stadtgießer und Verwandter: Wolfgang Neidhart	62
Der Kunstschreiner Wendel Dietrich	63
Der Bildhauer Christoph Murmann d.J.	64
Der Steinmetz Lienhard Kreutzer	64
Der Bildhauer Hans Reichle	65
Stadtplanung oder Bauen nach Bedarf?	66
Bauen als Maßnahme gegen wachsendes Elend	66
Keine Hinweise auf ein städtebauliches Konzept	67
Gestaltung von Stadträumen	69
Vom Kaufhaus bis zum Rathaus: Elias Holl prägt die Renaissancestadt	70
Ab 1607: der Neue Bau	70
Ab 1611: das Reichsstädtische Kaufhaus	72
1613 bis 1615: das Gymnasium bei St. Anna	73

1614/15: der Perlachturm	75
1609: die ersten Planungen für das neue Augsburger Rathaus	76
Die Ausstattung des Goldenen Saals war erst 1624 abgeschlossen	79
Malerei und Bildprogramme am Bau	82
Joseph Heintz	82
Johann Matthias Kager	84
Johann Rottenhammer	86
Matthäus Gundelach	87
Johann Freyberger	88
Bauwerke der Stadtbefestigung:	
Stadttore und eine starke Bastion	90
1605: Wertachbrucker Tor	91
1605 und 1622: Gögginger Tor	92
1622: Rotes Tor	93
Der Wasserbauer Holl: zuständig für	
Kanäle, Mühlen und Wassertürme	96
1606 bis 1609: Stadtmetzg	96
1609: Oberer und Unterer St.-Jakobs-Wasserturm	97
1611 und 1630: Lechhütten und eine Sägemühle	100
Wasserbau: Brücken, Mühlen und Kanäle	101
Eine römische Spolie aus dem Kanal	102
Elias Holl – ein Wasserbauingenieur?	103
Schlösser, Kirchen und Rat	
für private Auftraggeber	104
Private Auftraggeber: Schlösser des	
Adels und des Bischofs von Eichstätt	106
Auftraggeber aus dem Hause Fugger	106
1607: der Bau von Schloss Schwarzenberg	107
Das Fuggerschloss Markt und eine Arkadenwand	110
Elias Holl in Haunsheim	110
Holl und die Willibaldsburg in Eichstätt	113
Elias Holl – mehrmals in Eichstätt	114
Im Zeitalter der Glaubenskriege:	
die sakralen Bauten Elias Holls	116
Phase toleranter Koexistenz	117
1602: Elias Holl erneuert den Turm der Kirche St. Anna	118
Friedhofskapelle St. Michael	119
Der Bau von Kirchen blieb für Elias Holl nur eine Marginalie	121
Auswärtige Gutachten Holls: Neuburg,	
Würzburg, Dillingen und Innsbruck	124
Holl als Berater in Dillingen	126
Holl als Gutachter in Innsbruck	127

Intoleranz, Krieg, Undank:	
Elias Holls letzte Jahre	128
In den Zeiten des Dreißigjährigen	
Kriegs: die späten Jahre Elias Holls	130
Arbeit an Stadttoren und Mauertürmen	131
Holl's letzter großer Zweckbau	132
1625 bis 1630: das Heilig-Geist-Spital	133
Die Toleranz endete 1629 mit dem kaiserlichen Restitutionsedikt	135
Im Januar 1631 wurde Holl beurlaubt	135
1632 – die Schweden machen Elias Holl	
noch einmal zum Stadtwerkmeister	136
1635 wird Stadtwerkmeister Holl	
zum zweiten Mal aus dem Amt entlassen	136
Holl stirbt am 6. Januar 1646	136
Elias Holls verlorene Festigungsbauten	137
Elias Holls Nachkommen: Lebenswege	
zwischen Schweden und Wien	138
Der Kupferstecher Elias Holl	139
Ein Goldschmied in Danzig: Hieronymus Holl	139
Kinder Elias Holls in Schweden und Wien	140
Ungelöste Rätsel um Elias Holl – in	
Mainz, Bratislava und Mindelheim	141
Spekulationen in Mainz	141
Beteiligung an Planungen für das Schloss in Pressburg?	142
Johannes Holl: ein bauender Laienbruder der Jesuiten	142
Jakob Holl: Baumeister aus Niederschönenfeld	143
Wie Elias Holl aussah?	
Die zeitgenössischen Porträts	144
Späte Würdigung Elias Holls:	
vom Bankhaus bis zur Ruhmeshalle	146
Ein Deckenbild in der Stadtmetzg	146
Die Koelle-Büste im Rathaus	148
Das Holl-Denkmal auf dem Elias-Holl-Platz	149
Die Büste Holls in der Münchener Ruhmeshalle	149
Augsburger Wege zu Elias Holl	150
Sehenswertes auf den Spuren der	
Augsburger Baumeisterfamilie Holl	152
Literatur (Auswahl)	162
Namensregister	164
Ortsregister	166
Bildnachweis	168
Impressum	168



Elias Holl: ein Genie im Zeitalter der Renaissance

Wo immer man auch im Zentrum der ehemaligen Reichsstadt Augsburg unterwegs ist – an vielen Stellen hat man die Bauten Elias Holls vor Augen. Auf dem Rathausplatz spiegelt das Ensemble von Renaissancerathaus und Perlachturm die Leistung des Handwerkers, Baumeisters, Architekten und Stadtwerkmeisters Elias Holl wider.



Der Bildhauer Fritz Koelle (1895 – 1953) schuf im Jahr 1943 diese Bronzebüste Elias Holls. Sie steht in einer Nische im südlichen Treppenhaus des Augsburger Rathauses.

Der Renaissancebaumeister Elias Holl in seiner Heimatstadt Augsburg

Elias Holl als Bauhandwerker, Stadtwerkmeister der Reichsstadt und stadtbildprägender Architekt

Zu den größten Attraktionen des an Sehenswürdigkeiten nicht eben armen Augsburg gehört das monumentale Rathaus, das als dominierendes Gebäude im Zentrum der Stadt die Blicke auf sich zieht. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts – bis 1620 – wurde es von Elias Holl, dem Stadtwerkmeister der Reichsstadt Augsburg, errichtet. Holl machte sich mit diesem Bauwerk einen Namen als einer der bedeutendsten Architekten der Renaissance nördlich der Alpen. Bei einem Rundgang durch Augsburg sind weitere Bauten von Elias Holl zu entdecken, auch wenn nicht wenige von ihnen im Lauf der Jahrhunderte zerstört und andere baulich sehr stark verändert wurden.

Als ein berühmter Sohn der Stadt ist Holl darüber hinaus noch in anderer Weise präsent: Der hinter dem Rathaus bis zum Jahr 1890 neu geschaffene Platz trägt den Namen Elias-Holl-Platz.



In einem Altstadthaus an der Augsburger Bäckergasse (Werbhausgasse 2) war Elias Holl 1573 zur Welt gekommen. Nach dem Tod seines Vaters hat er dort bis 1618 mit seiner Familie gelebt.

1968 wurde dort ein Denkmal in Form eines kleinen Obelisken errichtet, das an das Leben und Werk des Architekten erinnert. Am Haus Elias-Holl-Platz 2 wurde ein Sandsteinrelief mit dem

Am Erker des nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebauten Geburtshauses sieht man Repliken jener Terrakottaköpfe, die der 17-jährige Holl für das Mehrer-Haus modelliert hatte.





Bereits als 17-Jähriger modellierte Elias Holl die Originale jener Terrakottaköpfe, deren Repliken heute an seinem Geburtshaus an der Augsburger Bäckergasse (Werbhausgasse 2) zu sehen sind.

Der Lernbub und Geselle Elias Holl: mit dem Vater auf die Baustellen

Bei den reichen Augsburger Fuggern kam der junge Elias Holl in Kontakt mit vornehmen Bauherren

Elias Holl wurde 1573 geboren. Er wuchs in einem protestantischen Handwerkerhaushalt auf, in dem die Arbeit von Vater und Bruder den Alltag bestimmte. Als er drei Jahre alt war, wurde er bei der Grundsteinlegung des Klosters Maria Stern vom Vater in die Baugrube gehoben. Die Oberin der Franziskanerinnen hängte dem Kind eine goldene Schaumünze um den Hals.

Mit 13 Jahren auf den väterlichen Baustellen

Welche Schulen Elias Holl besuchte, ist nicht bekannt. Vielleicht ging er einige Zeit in das Augsburger Gymnasium bei St. Anna, wo er sich die später für ihn so nützlichen Kenntnisse in Latein, Italienisch und Geometrie erworben haben könnte. Der Weg in das Maurerhandwerk lag für Elias nahe und der Vater wurde für ihn zum ersten und wichtigsten Lehrmeister. Bereits 1586 – im

Alter von 13 Jahren – ging er mit ihm auf die Baustellen, von denen es im Stadtgebiet zahlreiche gab. In der Chronik erwähnt Elias Holl explizit eine Mitarbeit an den Häusern der Fugger in der Pfaffengasse (Zeuggasse 5), beim Bau des Hauses Stenglin gegenüber dem Beckenhaus (Karolinenstraße) im Jahr 1587, am Schloss von Marx Konrad Rehlinger in Inningen und 1590 am Haus von Hanns Mehrer (Maximilianstraße 21). In dieser Zeit erlernte Elias Holl nicht nur praktisch-handwerkliche Fertigkeiten. Er kam auch in Kontakt mit der Welt der vornehmen Bauherren. Im Haus der Fugger, in dem er eine „stattliche Hofhaltung mit Essen und Trinken“, mit vielen Dienern und Gesinde erlebte, mag er sich auch intellektuell herausgefordert gefühlt haben.

Ein Angebot der Fugger: eine Reise nach Italien

Er war gerade 17 Jahre alt, als vom reichen Kaufherrn Jakob Fugger III. die Einladung kam, dessen Sohn Georg auf eine Reise ins „Welschland“ – nach Italien – zu begleiten. Vater Hans Holl erschienen die Einflüsse einer solchen Reise scheinbar eher bedenklich: Das Angebot der Fugger wurde sehr zum Bedauern von Elias Holl abgelehnt.

In Augsburg waren soeben wichtige Entscheidungen für die Entwicklung des Stadtbildes gefallen. Der Bildhauer Hubert Gerhard arbeitete seit 1582 an Terrakottafiguren für die Grablege Markus Fuggers in der Benediktinerkirche St. Ulrich und Afra. Für den Kirchheimer Schlosspark schuf er im Auftrag von Hans Fugger ab 1584 einen Monumentalbrunnen. Parallel dazu war er für das bayerische Herzoghaus in München tätig. Nun sollte er auch für Augsburg einen repräsentativen Brunnen schaffen.

Spätestens seit dem Jahr 1589 war Gerhard mit den Bronzefiguren für den Augustusbrunnen beschäftigt. Gefertigt wurden sie von dem Stadtgießer Peter Wagner im städtischen Gießhaus. Es ist anzunehmen, dass der spätere Fortgang der Arbeiten am Brunnen von der Bevölkerung und den Handwerkern – vermutlich auch vom jungen Elias Holl – aufmerksam verfolgt wurde. Nur wenige Jahre nach der Einweihung des Monumentalbrunnens auf dem Perlachplatz im April 1594 sollte Holl als Stadtwerkmeister am Bau der umliegenden Gebäude beteiligt sein.



Elias Holls Zentralbau von 1603/04 ist heute der Chor der später erweiterten Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld.

Elias Holls Meisterprüfung, erste Aufträge und seine Italienreise

Elias Holl baute auch an ländlichen Schlössern der Augsburger Patrizierfamilien IIsung und Fugger

Am Neujahrstag 1594 verstarb Hans Holl im Alter von 82 Jahren. Elias übernahm als ältester Sohn mit der Mutter die Haushaltsführung (vier Geschwister lebten noch in der Familie) und später das Elternhaus. Im Folgejahr 1595 heiratete er Maria Burkart, eine Metzgerstochter mit beträchtlicher Mitgift. Von acht Kindern des Ehepaars erreichten allein zwei das Erwachsenenalter: Johannes (geboren 1597) und Rosina (geboren 1602). Holls Mutter Barbara verstarb 1607, im Jahr darauf seine Ehefrau Maria. Nur Wochen später fand Elias eine neue Frau: Rosina Reischler. Sie heirateten im Mai 1608. In Holls zweiter Ehe wurden 13 Kinder geboren.

Meistertitel seit 1596

Als Maurer konnte Elias Holl die Bauaufgaben in der Nachfolge seines Vaters in der Stadt nicht ohne Weiteres fortführen, da er das Meisterstück noch nicht eingereicht hatte. In seiner Chronik



An die ursprüngliche Kapelle, die von Esaias Holl 1603/04 erbaute Rotunde, schließt das barocke Langhaus von Maria Hilf an.

berichtet er knapp, dass er (wohl im zweiten Anlauf) am 25. Mai 1596 den Meistertitel erworben habe und nun unter anderem mit Gesellen, „einem Mörtelrührer und zwei Buben“ als selbstständiger Maurer arbeiten konnte.

Für den Augsburger Patrizier Melchior IIsung erweiterte Elias Holl östlich der Reichsstadt 1595 dessen Schloss in Kissing (ein Ort im heutigen Landkreis Aichach-Friedberg).





Die Westfassade am Rathausplatz ist die „Schauseite“ des Rathauses. Zwischen diesem Monumentalbau und dem Perlachturm liegt nur ein kleiner Platz, der Fischmarkt.

Als Leiter der malerischen Ausstattung fertigte Kager die meisten Bilder für die reich dekorierten Rats- und Fürstenzimmer. Auch an andere lokale Meister wie Johann Freyberger (1571 – 1632) und Thomas Maurer (circa 1563 – 1626), den gefragten Johann Rottenhammer (1564 – 1625) sowie an die beiden kaiserlichen Hofmaler Johann König (1586 – 1642) und Matthäus Gundelach (1566 – 1654) ergingen Aufträge für die Gemälde, sodass eine hochkarätige künstlerische Ausschmückung vorhanden war.

Große Teile des Augsburger Rathauses, vom Goldenen Saal bis zum Oberen Fletz, und fast die gesamte Ausstattung wurden 1944 durch Brandbomben zerstört. Um die verbliebene Bausubstanz zu erhalten, wurden in den Nachkriegsjahren der Dachstuhl ergänzt, neue Decken eingezogen, die Fassade saniert und das Innere vereinfacht wiederhergestellt (bis 1962). Ab dem Jahr 1978 wurden die Prachträume nach alten Vorlagen aufwendig rekonstruiert. 1985 konnte der „neue“ Goldene Saal wieder eröffnet werden. 2022 waren zwei der Fürstenzimmer vollständig restauriert.

Das Rathaus mit seiner langen Baugeschichte und der komplexen Ausstattung gilt als das Meisterwerk Elias Holls und als ein Zeug-



Seinen Namen erhielt der Goldene Saal im Augsburger Rathaus von den mit Blattgold beschichteten Schnitzereien an der Decke und an den Portalen.

nis reichsstädtischen Selbstbewusstseins. Nicht zuletzt durch das in „heroischem Ansehen“ herrschende Turmpaar erhält das Gebäude „die Würde fast einer Kathedrale altstädtischen Bürgertums“, wie es der Kunsthistoriker Norbert Lieb einst formulierte.

Bis zum Jahr 2022 waren zwei der vier Fürstenzimmer restauriert worden – hier der nordwestliche dieser Prunkräume.





Auch in der ursprünglich von Holl geplanten Augsburger Friedhofskirche St. Michael sieht man Gemälde von Johann Matthias Kager (das Hochaltarblatt und wohl auch der östliche Seitenaltar) und von Joseph Heintz (westlicher Seitenaltar).

Malerei und Bildprogramme am Bau

Die Arbeit Elias Holls in Augsburg muss als enges Zusammenwirken mit jenen bildenden Künstlern gesehen werden, mit denen er zeitgleich an verschiedenen Projekten arbeitete. Zuweilen sind Ideen und Beiträge der Beteiligten nicht klar auseinanderzuhalten, da Unterlagen fehlen oder nicht eindeutig zuzuordnen sind.

Joseph Heintz

Als Malerkollege wirkte zur Zeit Elias Holls der überregional geschätzte und anerkannte Schweizer Joseph Heintz d. Ä. (1564 – 1609) in Augsburg. In Basel geboren und ausgebildet, hielt sich Heintz längere Zeit in Rom und Venedig auf, bevor er 1591 als Kammermaler Kaiser Rudolfs II. nach Prag ging.

1598 heiratete Joseph Heintz Regina Grezinger aus Augsburg und erwarb damit das Bürgerrecht. Zwischen 1605 und 1608 fertigte er unter anderem Altarbilder für die Friedhofskapelle



Bei der Planung der repräsentativen Fassade der 1609 erbauten Stadtmetzg war Joseph Heintz beteiligt. Das ehemalige Zunfthaus der Metzger gehört seit 2019 zum UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System.“

St. Michael und die Kirche St. Anna. Seine Gemälde zeigen die Einflüsse des italienischen und niederländischen Manierismus. Joseph Heintz – der Sohn eines Architekten und Bildhauers – war jedoch auch beratend und ausführend als sogenannter Malerarchitekt an der Gestaltung von öffentlichen Gebäuden beteiligt. Elias Holl nennt ihn im Zusammenhang mit den Arbeiten am Siegelhaus 1605, wo Joseph Heintz wahrscheinlich für die Ornamentformen, Fenster- und Portalrahmungen verantwortlich zeichnete.

Als ein ausgezeichnete Kenner der italienischen Architektur mit typischen Dekorationselementen wie Diamantquader und Beschlagwerk war Heintz vermutlich in die Fassadenplanungen für das Zeughaus und für die Stadtmetzg eingebunden. Es gilt als gesichert, dass er an beiden Modellen des Neuen Baus von 1607 und 1609 Anteil hatte. Wie die Literatur überliefert, wurde 1610 eine von Heintz entworfene steinerne Säule mit dem Stadtpyr unter Mithilfe von Elias Holl vor der Augsburger Ulrichsbasilika aufgestellt.



Neuburg war Residenzstadt der pfalz-neuburgischen Landesherren. Elias Holl beriet hier wegen der St.-Peters-Kirche und wegen der Befestigungen über dem Ufer der Donau.

Private Auftraggeber: Schlösser des Adels und des Bischofs von Eichstätt

Elias Holl als privater Gutachter und Architekt in Biberbach, in Mittelfranken, an der Donau und im Altmühltal

Als Stadtwerkmeister war Elias Holl vor allem an Aufträge der Stadt gebunden. Zuvor schon hatte er wie sein Vater Hans als einfacher Maurer für Handwerker, Kaufleute und Patrizier gearbeitet. Während seiner Amtszeit konnte er zusätzlich private Bauaufgaben annehmen. Nach seiner Entlassung aus dem Dienst der Stadt im Jahr 1635 war er wieder als „Privat-Meister“ tätig.

Auftraggeber aus dem Hause Fugger

Die Beziehung zur Familie Fugger, jener erfolgreichen Bankiers- und Kaufmannsdynastie, die auf nachhaltigste Weise das wirtschaftliche und politische Geschehen nicht nur der Stadt beeinflusste, war bereits durch Vater Hans Holl angelegt worden. 1573, im Geburtsjahr von Elias, hatte dieser einen Vertrag mit Markus, Jakob III. und Hans Fugger unterzeichnet, der ihn in Nachfolge

des verstorbenen Jörg Allgöwers zu ihrem Werkmeister ernannte. Danach arbeitete Hans Holl am Fugger'schen Stadtpalast am Weinmarkt (heutige Maximilianstraße 36 und 38) und an Fuggerhäusern in der Pfaffengasse (heutige Zeuggasse). Vor dem Gögginger Tor errichtete Hans Holl Stallungen in einem Fugger'schen Hofgut. 1581 errichtete er im Auftrag von Markus und Philipp Eduard Fugger die Markuskirche in der Fuggerei. Als Arbeit Hans Holls wird zudem ein Haus für Markus Fugger im „Herren-Garten“ bei der Schmelzer-Brücke (Unterer Graben 6) und dessen Wohnhaus, ebenfalls am Weinmarkt gelegen, erwähnt. Für einen Mitarbeiter des Unternehmens – den Buchhalter Hanns Mehrer – errichtete Hans Holl ein Gebäude auf Fugger'schem Grundbesitz.

Vater und Sohn Holl arbeiteten auch für andere hochgestellte Auftraggeber, denen sie von den Fuggern empfohlen worden sein durften. Sie bauten für die Patrizierfamilien Imhof (die Kapelle in Klosterlechfeld), Ilsung (ein Schloss in Kissing), Rehlinger (ein Schloss in Inningen), Gienger (ein Schloss in Stadtbergen), für die Herwarth, Welser (ein Schloss in Oberschweinbach, heute Landkreis Fürstenfeldbruck) und Langenauer (ein Schloss in Deubach).

Die Fuggerhäuser in der Pfaffengasse waren die erste Baustelle, auf der Elias Holl 1586 als Junge mitwirkte. Bald schon entwickelte sich eine besondere Beziehung zu diesen Bauherren. Die Fugger sollten deshalb in Elias Holls späterem Schaffen, und zwar weit über seine Jugend und ersten Aufträge hinaus (zum Beispiel auf Schloss Wellenburg), immer wieder als Bauherren oder auch als einflussreiche Vermittler von Aufträgen auftreten.

1607: der Bau von Schloss Schwarzenberg

Elias Holl hatte seine ersten repräsentativen Gebäude für die Stadt Augsburg errichtet (Zeughaus, Siegelhaus und Stadtmetzg), als er 1607 einen Auftrag im Fränkischen übernahm, der eine Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Bausubstanz und höfischem Schlossbau forderte. Vermutlich über Empfehlungen der Fugger war Holl für diese Aufgabe ausgewählt worden: Anna Sibylla (1569 – 1634), die Tochter von Markus Fugger, war die Gemahlin von Wolfgang Jakob von Schwarzenberg zu Hohenlandsberg (1560 – 1618). Diese Fuggerin lebte mit ihrem Ehemann auf Burg

Sehenswertes auf den Spuren der Augsburger Baumeisterfamilie Holl

1 Rathaus

Von Elias Holl geplant, von ihm errichtet von 1615 bis 1620.

Darstellung Holls in einem der Deckengemälde des bis 1624 ausgestatteten Goldenen Saals und auf einem der Gemälde im

Oberen Fletz, im Treppenhaus Holl-Epitaph und Elias-Holl-Büste.

» Rathaus und Goldener Saal, Maximilianstraße 1

geöffnet: Rathaus und Goldener Saal täglich

10 bis 18 Uhr, außer bei Veranstaltungen (Eintritt)

Telefon 08 21/5 02 07-0, www.augsburg-tourismus.de



2 Perlachturm

Im Kern mittelalterlich, von Elias Holl 1614/16 umgestaltet und erhöht, mit Aussichtsplattform und Glockenspiel. Der baufällige Turm ist wohl für längere Zeit ein Sanierungsfall (Stand 2023).

» Perlachturm, Rathausplatz

geöffnet: aktuell für Besucher nicht zugänglich

Telefon 08 21/5 02 07-0, www.augsburg-tourismus.de

3 St. Peter am Perlach

Dreischiffige romanische Hallenkirche, im Inneren von Fuggern bezahlte Kunstwerke, romanischer Christus als Weltenrichter (um 1180), Hochaltarbild Johann Matthias Kagers (1625) und barockes Bild der „Knotenmadonna“. Holl gestaltete hier die Portale (1626).

» St. Peter am Perlach, Rathausplatz 4

geöffnet: täglich 8 bis 18 Uhr

Telefon 08 21/5 02 07-0, www.sankt-peter-am-perlach.de

4 Neuer Bau

Elias Holl, erbaut 1614 anstelle der alten Stadtmetzg. Vor der Fassade steht der Augustusbrunnen (1594 in Betrieb genommen, Figuren von Hubert Gerhard, ein Objekt des UNESCO-Welterbes).

» Neuer Bau, Rathausplatz 4

Außenbesichtigung (im Inneren ein Bekleidungsgeschäft)

5 Elias-Holl-Platz und Elias-Holl-Denkmal

An der Ostseite des Rathauses bis 1890 geschaffener Platz (Blick auf die östliche Rathausfassade) mit dem Elias-Holl-Denkmal.

Am 1968 aufgestellten Obelisk ein Bronzerelief mit dem Porträt Elias Holls. Bronzelettern nennen seine wichtigsten Bauwerke.

» Elias-Holl-Platz

öffentlich zugänglich

6 Haus Elias-Holl-Platz 2

Sandsteinrelief Elias Holls nach einem Stich von Lucas Kilian, daneben Darstellung Elias Holls (neben Mozart, Holbein d. Ä., Diesel und anderen) auf einer geschnitzten, farbig bemalten hölzernen Tafel am Restaurant „Die Ecke“.

» Elias-Holl-Platz 2

Fassade öffentlich zugänglich

Telefon 08 21/5 16 00, www.restaurant-die-ecke.de

7 Klosterkirche Maria Stern

Von Hans Holl erbaut von 1574 bis 1576. Der Zwiebelturm der Klosterkirche war der erste Augsburgs mit „welscher Haube“.

» Klosterkirche Maria Stern, Sterngasse 5

geöffnet: Mo. bis Sa. 7 bis 18 Uhr, So. 9 bis 17 Uhr

Telefon 08 21/32 98-0, www.kloster-mariastern.de

8 Stadtmetzg

Elias Holl, erbaut 1606 bis 1609 als Zunfthaus und mit Verkaufsständen der Metzger. Matthias Kager war an der Fassadengestaltung beteiligt. Der Bau galt als die modernste Fleischhalle

ihrer Zeit: Der Vordere Lech – ein vom Lech abgeleiteter Kanal – wurde als Kühl- und Abwasserkanal unter der Stadtmetzg hindurchgeführt. Deshalb ist dieses städtische Verwaltungsgebäude ein Objekt des UNESCO-Welterbes „Augsburger Wassermanagement-System“. Im Inneren eine sehenswerte Halle. In diesem Bau stellen eine Gipsbüste und ein Deckenfresko Elias Holl dar.

» Stadtmetzg, Metzplatz 1

Fassade öffentlich zugänglich

Telefon 08 21/5 02 07-0, www.augsburg-tourismus.de



Namensregister

- Alberthal, Johann: 112, 114, 125–127, 142
Allgöwer, Jörg: 107
Arttinger: 139
August, Herzog von Wolfenbüttel: 47, 136
Barbieri, Martin: 114
Besler, Basilius: 114
Bodenehr, Gabriel: 124
Böck von Böckenstein, Lienhard: 26
Bologna, Giovanni da: 62, 63, 65
Brecht, Bertolt: 159
Breu, Jörg d.Ä.: 44
Burkart, Maria, s. Holl
Camerarius, Joachim: 113
Candid, Peter: 79, 85, 145
Cranach, Lucas d.Ä.: 155
Cron, Caspar: 37
Contino, Antonio: 45
Diesel, Rudolf: 153
Dietrich, Wendel: 27, 63, 125
Dürer, Albrecht: 44, 49
Echter, Julius (Fürstbischof): 125
Ehinger, Bernhard: 140
Eichler, Gottfried: 78
Ernst, Anne Maria: 139
Eschay, Jakob: 13, 40, 53, 55, 93, 155
Ferdinand (Erzherzog und Kaiser): 111, 135
Fisches, Ulrich: 79
Freyberger, Hans: 80, 88, 89, 95, 145, 148
Fürst, Paulus: 139
Fugger (Familie): 19, 20, 23, 24, 26, 28, 31, 34, 45, 46, 55, 63, 76, 105, 107, 108, 111, 117, 118, 120, 121, 142, 152, 159
Fugger, Anna Sibylla: 107, 109
Fugger, Anton d.J.: 22, 36
Fugger, Christoph: 24, 75
Fugger, Georg: 31, 44
Fugger, Hans: 21, 31, 53, 63, 106
Fugger, Hieronymus: 110, 156
Fugger, Jakob II. „der Reiche“: 10, 45, 109, 145
Fugger, Jakob III.: 21, 31, 36, 44, 106
Fugger, Markus: 21, 23, 31, 106, 107, 111, 154
Fugger, Maximilian: 29
Fugger, Octavian Secundus: 13, 45
Fugger, Philipp Eduard: 23, 107, 112, 154
Furttenbach, Joseph: 44
Garb, Anton: 37, 38, 39, 44, 156
Geizkofler, Ferdinand: 113
Geizkofler, Michael: 111
Geizkofler, Zacharias: 64, 84, 111–113, 124
Gemmingen, Dietrich: 113
Gemmingen, Johann Konrad von: 105, 106, 113–115, 121
Gemmingen, Johann Otto: 113
Gerhard, Hubert: 31, 62, 68, 152
Gienger (Familie): 27, 107
Grezinger, Regina (Frau von J. Heintz): 82
Grimm, Simon, Kupferstecher: 91
Gundelach, Matthäus, Maler: 60, 80, 87, 88
Gustav II. Adolf (von Schweden): 136
Hainhofer, Philipp: 15, 26, 114
Hainhofer, Melchior: 26
Hamburg, Andreas: 140
Harter, Hieronymus: 37, 156
Heintz, Joseph: 44, 56, 59–61, 64, 70, 71, 82–84, 87, 99, 112, 119, 121, 124–126, 159
Heintz, Regina (geb. Grezinger): 82
Herwarth (Familie): 107
Höbel, Jörg: 133
Hohenauer, Barbara, s. Holl
Holbein, Hans d.Ä.: 153
Holl, Anne Maria, geb. Ernst: 139
Holl, Anna Regina (Tochter von Elias Holl): 140
Holl, Appolonia (geb. Reichler, erste Frau von Hans Holl): 20
Holl, Barbara (geb. Hohenauer, Mutter von Elias Holl): 21, 34
Holl, Christoph (Sohn von Elias Holl): 140
Holl, Christianus (Sohn von Elias Holl): 140
Holl, Elias jun. (Sohn von Elias Holl): 136, 139
Holl, Elias (Sohn von Elias Holl jun.): 139
Holl, Esaias (Bruder von Elias Holl): 28, 29, 35, 43, 111, 113, 118, 119, 138, 159
Holl, Hans (Johann, Vater von Elias Holl): 10, 19–29, 31, 34, 37, 44, 58, 73, 106, 107, 111, 117, 118, 138, 153, 154, 159
Holl, Hieronymus (Sohn von Elias Holl): 136, 139
Holl, Jakob (Niederschönenfeld): 143
Holl, Jakob (Urgroßvater von Elias Holl): 20, 138
Holl, Johannes (Hans, Sohn von Elias Holl): 34, 136, 138, 139
Holl, Johannes: 142, 143
Holl, Jonas (Halbbruder von Elias Holl): 19, 22, 28, 138
Holl, Maria (geb. Burkhart, erste Frau von Elias Holl): 12, 34, 63, 138
Holl, Matthäus (Sohn von Elias Holl): 140
Holl, Rosina (geb. Reischler, zweite Frau von Elias Holl): 11, 12, 34, 136, 138
Holl, Rosina (Tochter von Elias Holl): 34, 63, 138
Holl, Sabina (Tochter von Elias Holl): 140
Holl, Sara (Tochter von Elias Holl): 140
Holl, Sebastian (Großvater von Elias Holl): 20
Holl, Veronika (Großmutter von Elias Holl): 20
Huber, Johann Joseph Anton: 147
Huebener, Ludwig: 61
Ilsung, Melchior: 35, 36, 107
Imhof (Familie): 107
Imhof, Konstantin: 13
Imhof, Regina (geb. Bimmel): 42, 43, 119
Imhof, Raymund: 42
Kager, Johann Matthias: 44, 59, 70, 71, 73, 76, 79, 80, 82, 84–86, 88, 89, 95, 121, 131, 145, 152, 153, 156, 159
Kilian, Lucas: 10, 12, 44, 89, 134, 144–146, 148, 153, 154
Kilian, Wolfgang: 44, 119, 137
König, Johann: 80
Koelle, Fritz: 8, 148
Koeopf, Christian Georg von: 26, 154
Kreutzer, Lienhard: 56, 61, 64, 65
Langenauer (Familie): 27, 107
Lauginger (Familie): 27
Lipp, Ludwig: 141
Ludwig I. von Bayern: 149
Luther, Martin: 155
Magnus Gabriel de la Gardie: 140
Martin-Amorbach, Oskar: 145, 148
Matthias (deutscher Kaiser): 113
Maulbronner, Hanns Paulus: 138
Maurer, Thomas: 80
Mehrer, Hanns: 9, 10, 22, 31, 48, 107, 157
Merian, Matthäus: 74
Mozart, Wolfgang Amadé: 153
Murmman, Christoph d.J.: 43, 63, 64, 76, 112
Murmman, Christoph d.Ä.: 64
Neidhart, Wolfgang: 57, 59, 61–65, 78, 138, 155
Neuburger, Daniel: 140
Paller, Wolfgang: 13, 58
Palladio, Andrea: 43, 45–47, 71
Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg: 121, 124
Ponte, Antonio da: 45
Rader, Matthäus: 79, 85, 145
Rehlinger (Familie): 63, 107
Rehlinger, Bernhard: 58
Rehlinger, Maria: 111
Rehlinger, Marx Konrad: 27, 31, 111
Reichle, Hans: 55, 57, 59, 61–63, 65, 68, 155
Reichler, Apollonia, s. Holl
Reischler, Rosina, s. Holl
Richter, Christoph: 139
Rogel, Hans: 70
Rottenhammer, Johann: 44, 80, 86, 87
Rubens, Peter Paul: 84
Rudolf II. (deutscher Kaiser): 82, 88, 113
Sansovino, Jacopo: 47
Sandrart, Joachim von: 15
Schickhardt, Heinrich: 45
Schneider, Friedrich: 141
Schmid, Hans: 124
Schwarzenberg, Wolfgang Jakob von: 107, 108
Schwarzenberg, Karl von: 110
Schwendner, Werner: 149
Seld, Jörg: 90
Serlio, Sebastiano: 43, 45, 46
Seutter, Matthäus: 98
Solari, Santino: 127
Stenglin (Familie): 31
Stetten, Paul von: 15
Sustris, Friedrich: 24
Tilly, Johann Tserclaes, Graf von: 136
Vignola, Jacopo: 46
Vitruv: 46
Vries, Adriaen de: 63, 68
Wagner, Peter: 31, 63
Wambold, Anselm Casimir: 142
Weiß, Leonhard: 137
Welser (Familie): 107
Welser, Emanuel: 42
Welser, Hans Bartholomäus: 13, 89
Welser, Markus: 45, 61, 67, 102, 125
Welser, Matthäus: 40, 52, 53, 58, 113, 121
Welser, Paul: 47
Westerstetten, Johann Christoph von: 115
Wilhelm V. (Herzog von Bayern): 63, 125
Wolff, Jakob: 44, 108, 125, 126
Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg: 121, 125
Zorn, Georg: 47
Zwitzel, Bernhard: 93

Ortsregister

Augsburg

Öffentliche Bauten

Beckenhaus: 31, 41–43, 48, 69
Gießhaus: 31, 39–41, 48, 54, 62, 63, 134, 159
Graphische Sammlungen: 14, 47, 49
Gymnasium bei St. Anna: 30, 66, 69, 73–75, 111, 155
Heilig-Geist-Spital: 102, 102, 120, 122, 123, 130, 132–134, 151, 157
Herkulesbrunnen: 156
Hermanfriedhof: 159
Kornhaus: 41, 54–56
Leihhaus: 29
Maximilianmuseum: 12, 26, 47, 61, 62, 76, 77, 154
Neuer Bau: 69–71, 83, 86, 152
Perlachturm: 7, 42, 49, 64, 65, 69, 70, 74–77, 80, 145, 150, 151, 152
Protestantischer Friedhof: 11, 12, 136, 140, 159
Rathaus: 7, 8, 11–14, 17, 20, 49, 51, 54, 58–60, 63, 64, 69–71, 74–81, 85, 87–89, 115, 122, 131, 136, 145, 148, 149, 150, 152, 153
Reichsstädtisches Kaufhaus: 61, 70, 72, 156
Schlacht- und Viehhof: 159
Schwäbisches Handwerkermuseum: 157
Siegelhaus: 48, 54, 60–62, 65, 68, 73, 148, 154
Staats- und Stadtbibliothek: 46, 87
Stadtarchiv: 14, 49, 102
Stadtmetzg: 15, 48, 54, 57–60, 65, 69, 70, 83, 86, 96, 97, 107, 146, 147, 149, 150, 153
Stetten-Institut: 159
Zeughaus: 39, 48, 52–57, 60, 63, 65, 69, 83, 107, 109, 119, 134, 141, 145, 148, 155, 156

Augsburg

Kirchen

Barfüßerkirche: 23, 61, 69, 101, 121, 135
Dom, St. Maria: 99, 116, 122, 159
Heilig-Grab-Kapelle: 155
Heilig Kreuz: 87, 88, 11
Maria Stern: 19, 20, 22, 28, 30, 117, 153
St. Anna: 21, 25, 48, 67, 69, 73, 83, 99, 117, 118, 135, 155

Fuggerkapelle: 45, 155
St. Georg: 117
Goldschmiedekapelle: 155
St. Jakob: 23
St. Magdalena: 89
St. Markus, Fuggerei: 23, 24, 117, 107, 154
St. Michael, Hermanfriedhof: 29, 43, 82, 83, 118, 119, 121, 159
St. Maximilian: 29, 87, 118
St. Peter am Perlach: 84, 123, 152
St. Peter und Paul, Oberhausen: 120, 122
St. Salvator: 24, 135
St. Sebastian: 122
St. Servatius: 122
St. Stephan: 119, 122, 135, 159
St. Ulrich und Afra: 20, 31, 60, 63, 65, 84, 117, 121
St. Wolfgang: 122
Stephansplatz: 159

Augsburg

Privathäuser, Straßen und Plätze

Am Katzenstadel: 159
Am Roten Tor: 158, 161
Annahof: 155
Annastraße 14, Collegium von St. Anna: 25, 73, 155
Bäckergasse 21 (Geburtshaus von Elias Holl, Werbhausgasse 2): 9, 10, 21, 28, 30, 157
Bahnhofstraße 11: 146, 147
Beim Rabenbad: 157
Elias-Holl-Platz: 9, 10, 17, 19, 20, 78, 134, 146, 149, 153
Gansbühl: 158
Haunstetter Straße: 159
Heilig-Grab-Gasse: 156
Hermanstraße: 159
Jesuitengasse 14: 22
Johannes-Haag-Straße: 161
Kapuzinergasse 16 (Wohnhaus von Elias Holl): 10, 11, 129, 131, 157
Koeppfhaus: 26, 154
Kohlergasse 16: 22, 29, 159
Mauerberg: 161
Maximilianstraße 21 (Hanns Mehrer): 10, 31, 157
Maximilianstraße 36–38, (Fugger): 107
Maximilianstraße 39 (Hieronymus Harter): 37, 156
Maximilianstraße 40: 22
Maximilianstraße 48 (Höhmannhaus): 110, 156

Maximilianstraße 71: 22
Maximilianstraße 79 (Anton Garb): 38, 39, 156
Metzgplatz: 153
Philippine-Welser-Straße 26 (Caspar Cron): 26, 37
Philippine-Welser-Straße 28: 154, 155
Rote-Torwall-Straße: 158
Springengässchen: 161
Unterer Graben: 161
Werbhausgasse 2, s. Bäckergasse 21
Zeuggasse 5 (Pfaffengasse, Fugger): 22, 31, 107
Zeugplatz: 156

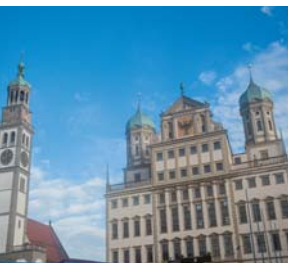
Augsburg

Türme, Brücken,
Befestigungen und Wasserwerke

Barfüßertor: 88, 95, 101, 131
Barfüßerbrücke: 69, 95, 101, 102
Fischertor: 95
Frauentor: 95, 131
Gögginger Tor: 92, 95, 119, 131, 132
Heilig-Kreuzer-Tor: 61, 95, 131
Judenbastei: 54, 90
Klinkertor: 39, 95, 131
Lechhütten, s. Stadel
Rotes Tor: 11, 92–94, 98, 101, 103, 122, 130, 132, 133, 136, 150, 158, 161
Rote-Torwall-Anlagen: 158
Schmelzer-Brücke (Unterer Graben 6): 107
Sägemühle (Holl-Stadel): 100, 102, 132, 135, 141, 161
Spitalgasse: 157, 161
Stadel (Lechhütten): 100, 132, 135, 159, 161
Stephingertor: 95
Unteres Brunnenmeisterhaus: 157
Unterer St.-Jakobs-Wasserturm: 97–99, 158
Wasserwerk am Mauerberg (Unteres Wasserwerk): 161
Wasserwerk am Roten Tor (Oberes Wasserwerk): 93, 94, 103, 157, 158, 161
Oberer St.-Jakobs-Wasserturm: 97–99
Wertachbrückertor: 39, 65, 90, 91, 150, 158, 159
Wertachbrucker-Tor-Straße: 158, 159

Städte und Orte außerhalb von Augsburg

Babenhausen: 28
Bamberg: 28
Biberbach: 106, 109, 110
Bobingen: 28
Bratislava, s. Preßburg
Danzig: 139, 140
Deubach: 27, 107
Dillingen: 86, 111–113, 121, 124, 126, 142, 143
Eichstätt: 43, 86, 106, 113–115, 121, 127, 142, 143
Haunsheim: 64, 84, 110–113, 124, 142
Hohenlandsberg: 107
Ingolstadt: 143
Inningen: 27, 31, 63, 107, 111
Innsbruck: 124, 127, 142
Kirchheim: 31, 53, 63
Kissing: 35, 36, 107
Klosterlechfeld: 28, 29, 33–35, 42, 107, 119
Landsberg: 24, 25
Landshut: 143
Leipzig: 139
Lützelburg: 120, 122
Mainz: 141, 142
Markt bei Biberbach: 9, 110
Mindelheim: 141, 143
München: 147, 149
Neuburg an der Donau: 106, 113, 121, 124, 125, 127, 143
Nürnberg: 44, 46, 49, 108, 114, 125, 139
Oberschweinbach: 107
Padua: 45, 111
Preßburg (Bratislava): 141–143
Rain am Lech: 136
Regensburg: 139
Rennertshofen: 143
Rom: 33, 43, 46, 82
Scheinfeld: 108
Stadtbergen: 27
Untermeitingen: 42
Venedig: 38, 42, 44–47, 49
Wellenburg: 28, 36, 107
Wien: 138–140
Wolfenbüttel: 47, 114, 136
Würzburg: 109, 124, 125



Elias Holl machte Augsburg zur Stadt der Renaissance

Im Augsburger Lechviertel kam Elias Holl 1573 als Sohn des protestantischen Baumeisters Hans Holl zur Welt. Als Elias Holl 13 Jahre alt geworden war, wurde der Vater sein Lehrherr. 1596 erwarb Elias Holl selbst den Titel eines Maurermeisters. Während einer Italienreise im Jahr 1600 lernte Holl den Stil der Renaissance kennen, der ihn lebenslang prägte. Nach ersten Arbeiten an Schlössern, Stadtpalästen und einer Wallfahrtskapelle wurde Holl von der Reichsstadt Augsburg 1602 zum Stadtwerkmeister berufen. Elias Holl hat seine Heimatstadt während seiner langen Amtszeit maßgeblich umgestaltet und zur Renaissancestadt werden lassen. Holls Augsburger Hauptwerk ist das von ihm geplante, bis 1620 fertiggestellte monumentale Rathaus.



Neben einer Reihe Holl'scher Bauten erinnern in Augsburg etliche Darstellungen, Denkmäler sowie der Elias-Holl-Platz beim Rathaus an den Stadtwerkmeister. Am Ende hat die Reichsstadt Elias Holl seine Lebensleistung übel gedankt: Denn als er sogar nach dem Restitutionsedikt von 1629 dem Neuen Glauben treu blieb, wurde er 1631 entlassen und um sein in der Stadtkasse angelegtes Geld betrogen. Elias Holl verstarb 1646 in Augsburg.



Der Architekt und Handwerker-Ingenieur Holl war auch als Festungs- und Wasserbauer gefragt. Daran erinnert in Augsburg ein Objekt des UNESCO-Welterbes. Auf das Wirken und auf Werke Holls stößt man nicht nur in und bei Augsburg, sondern auch im Donautal und Altmühltal, in Franken und Tirol.



Renate Miller-Gruber

Elias Holl. Der Baumeister der Renaissancestadt Augsburg

Hrsg.: Regio Augsburg Tourismus GmbH

168 Seiten, 140 Abbildungen, EUR 14,90

ISBN 978-3-946917-39-7

context verlag Augsburg | Nürnberg

